

Erkältung und Grippe

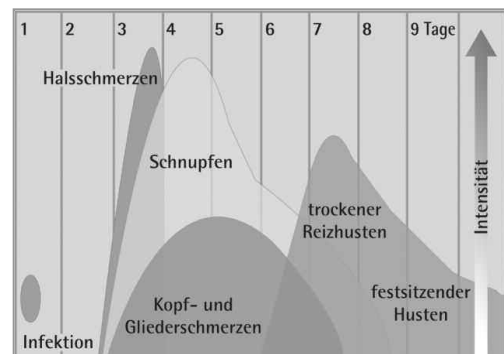
❑ Grippe - Eine harmlose Erkrankung?

Deutsche Gesundheitshilfe fordert richtige Vorsorge zur richtigen Zeit!

Mit Besorgnis betrachtet die Deutsche Gesundheitshilfe den durch die Virusgrippe (**Influenza**) hervorgerufenen Krankenstand sowie alle daraus resultierenden Folgen und gesundheitlichen Langzeitschäden.

In Deutschland erscheint die Grippe häufig noch immer als Bagatellerkrankung, die zwar äußerst lästig und zeitaufwendig werden kann - die Gefährlichkeit einer Influenza erkennen jedoch die wenigsten Patienten.

Dies liegt nicht zuletzt darin begründet, dass im Sprachgebrauch der Begriff „Grippe“ schon bei einer ganz banalen Erkältung Verwendung findet.



Somit ist es auch nicht verwunderlich, wenn trotz bundesweiter Aufklärungsbemühungen - in der immer wieder auf die Notwendigkeit einer Grippeimpfung hingewiesen wird - die Anzahl der an der Virusgrippe erkrankten Menschen noch immer auf sehr hohem Niveau liegt.

Der Übergang zwischen einer Erkältung und einer Infektion durch Influenza-Viren wird von den Betroffenen oft als „fließend“ empfunden. Die Beschwerden werden von den Patienten nicht richtig eingeordnet, oftmals nicht ernst genommen und zulange selbst therapiert. Der Arzt wird häufig erst dann aufgesucht, wenn die Beschwerden ein gewisses Ausmaß angenommen haben.

Die echte Grippe kann lebensbedrohlich verlaufen

Die „echte Grippe“ ist eine durch Viren hervorgerufene Erkrankung, die vor allem in den Wintermonaten auftritt. Sie darf nicht mit einer banalen Erkältung verwechselt werden. Es gibt drei verschiedene Typen von Influenzaviren mit zahlreichen Untertypen. Da Grippeviren sich stetig verändern, ist eine ständige Weiterentwicklung der Grippeimpfstoffe erforderlich.

Die Krankheit wird vorwiegend durch Tröpfcheninfektion (Niesen, Husten) von Mensch zu Mensch übertragen. 2-3 Tage nach der Übertragung setzen plötzlich Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen Muskelschmerzen und Gliederschmerzen, Halsschmerzen, Schnupfen und Husten ein.



Gesundheitshilfe informiert!

Überreicht von:

Patienteninformation der Deutschen Gesundheitshilfe

Meist klingt die Erkrankung im Laufe von einer bis zwei Wochen ab. Manchmal kann die Erkrankung jedoch lebensbedrohlich verlaufen, vor allem bei geschwächten und älteren Menschen und bei Personen mit einer bestehenden Grunderkrankung.

Es kann zu einer schweren Lungenentzündung, Herzmuskelentzündung oder Gehirnentzündung sowie zu einem Herz-Kreislaufversagen kommen, da der Körper durch die Bekämpfung der Grippeviren geschwächt ist und sich bakterielle Infektionen leichter ausbreiten können.

In ihrer schwersten Verlaufsform kann die Influenza bzw. eine in ihrer Folge auftretende bakterielle Infektion zum Tode führen.

Eine ursächliche Behandlung der Erkrankung ist nur eingeschränkt möglich. Auch eine bereits durchgemachte Virusgrippe schützt nicht davor, erneut an einer Grippe durch veränderte Viren zu erkranken.

Um dieser nicht selten gefährlichen Entwicklung einer echten Virusgrippe entgegenzutreten, ist unbedingt rechtzeitiges ärztliches Handeln erforderlich. Selbstmedikation kann zu irreparablen gesundheitlichen Langzeitschäden an zahlreichen Organen führen und reicht in vielen Fällen nicht aus.

Schutz durch Impfung

Durch eine Impfung kann man sich weitgehend gegen Influenzaviren schützen. Die Impfung sollte vorzugsweise in den Monaten September bis November erfolgen, wenn der aktuelle Impfstoff verfügbar ist, der die jährlich neu von der WHO empfohlene Kombination von Virenantigenen enthält. Eine Grippeimpfung ist besonders zu empfehlen für:

- Alle Menschen über 60 Jahre.
- Menschen mit chronischen Erkrankungen der Atemwege, des Herzens, des Kreislaufs, der Leber oder der Nieren, Diabetes oder einer anderen Stoffwechselerkrankung, Menschen mit Multipler Sklerose, bei denen eine Infektion einen Krankheitsschub auslösen kann, Menschen mit einer angeborenen oder erworbenen Immunschwäche (z.B. HIV-Infektion), Menschen mit Blutarmut.
- Menschen mit erhöhtem Infektionsrisiko bzw. Menschen, die in engem Kontakt mit ungeimpften Risikopersonen stehen und diese anstecken könnten (wie z.B. Personen in Einrichtungen mit hohem Publikumsverkehr, medizinisches Personal, Altenpfleger) sowie Bewohner von Pflegeheimen und Altenheimen.
- Menschen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln. Die Gripeschutzimpfung kann zwar nicht direkt vor einer Infektion durch den Erreger der Vogelgrippe (aviäre Influenza) schützen, aber eine Doppelinfektion mit den aktuellen Grippeviren verhindern.



Gesundheitshilfe informiert!

Überreicht von:

Patienteninformation der Deutschen Gesundheitshilfe

- Die oben genannten Personen vor einer Reise, ggf. auch für andere reisende Personen nach sorgfältiger Risikoabschätzung bei entsprechender Infektionsgefahr und verfügbarem Impfstoff.
- Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene entsprechend den Empfehlungen der Gesundheitsbehörden im Fall einer drohenden intensiven Grippeepidemie.

Leider zeigt die Erfahrung, dass die Bereitschaft zur Impfung nach wie vor zu wünschen übrig lässt. Die Deutsche Gesundheitshilfe ruft deshalb dazu auf, die richtige Vorsorge zur richtigen Zeit zu betreiben.

Die Gripeschutzimpfung darf nicht bei Menschen mit einer Allergie gegen Hühnereiweiß durchgeführt werden. Auch bei schwangeren und stillenden Frauen sollte von einer Impfung abgesehen oder diese nur bei erhöhter Infektionsgefahr und nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abschätzung durchgeführt werden.

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.